

Tätigkeitsbericht

des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1964

1. Personalsachen

Kanzleioberoffizial August Rosmann wurde mit Wirkung vom 1. August 1964 von der Verwendungsgruppe D in die Verwendungsgruppe C überstellt und gleichzeitig auf einen Dienstposten der Dienstklasse III des Dienstzweiges „Fachdienst im Landesarchiv“ mit dem Amtstitel Archivoberkontrollor ernannt. Kanzleioffizial Mathilde Keuschl erhielt mit 1. Jänner 1964 den Amtstitel Kanzleioberoffizial. Amtswart Alois Güttersberger wurde mit Wirkung vom 1. August von der Verwendungsgruppe E in die Verwendungsgruppe D überstellt und gleichzeitig auf einen Dienstposten der Dienstklasse III des Dienstzweiges „Mittlerer Archivdienst“ mit dem Amtstitel Archivoberoffizial ernannt. Amtswart Karl Trummer wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 1964 von der Verwendungsgruppe E in die Verwendungsgruppe D überstellt und gleichzeitig auf einen Dienstposten der Dienstklasse II des Dienstzweiges „Mittlerer Archivdienst“ mit dem Amtstitel Archivoffizial ernannt. Amtswart Arnold Chlubna wurde mit Wirkung vom 1. Juli von der Verwendungsgruppe E in die Verwendungsgruppe D überstellt und gleichzeitig auf einen Dienstposten der Dienstklasse II des Dienstzweiges „Kanzleidienst“ mit dem Amtstitel Kanzleioffizial ernannt. Die Amtswarte Georg Foith und Herbert Kauder erhielten den Titel Oberamtswart.

Der Direktor nahm am Internationalen Archivkongreß in Brüssel vom 1. bis 5. September, am 6. Österreichischen Archiv- und 8. Historikertag in St. Pölten vom 14. bis 18. September, an der Hauptversammlung des Verbandes der Österreichischen Geschichtsvereine in St. Pölten am 17. September, an der Sitzung der Kommission für Wirtschafts-, Sozial- und Stadtgeschichtsforschung der Akademie der Wissenschaften in St. Pölten am 16. September und an der 100-Jahrfeier des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich in Wien am 19. und 20. September teil. Er übernahm hier die Medaille für 50jährige Mitgliedschaft des Steiermärkischen Landesarchivs beim Verein für Landeskunde. Der Direktor nahm ferner an der Eröffnung des neuen Stadtarchivs in Wiener Neustadt am 1. Oktober und an der

Herbsttagung des Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte auf der Insel Reichenau am Bodensee (Prof. Theodor Mayer) vom 20. bis 23. Oktober teil. Er wurde ferner Vertreter der Steiermark in der Atlaskommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Oberarchivrat Dr. Sittig nahm an der Tagung der Ranke-Gesellschaft in Büdingen vom 23. bis 26. April teil, Oberarchivrat Dr. Puschnig am 6. Österreichischen Archivtag und am 8. Österreichischen Historikertag in St. Pölten vom 14. bis 18. September, an der 100-Jahr-Feier des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich in Wien am 19. und 20. September, an der Steirischen Akademie in Eggenberg am 21. und 22. September und vertrat das Landesarchiv bei der Eröffnung des Heimatmuseums Gnas am 5. Juli und bei der Eröffnung der restaurierten Räume des Renaissancetraktes der Burg Deutschlandsberg. Landesarchivar Dr. Pferschy nahm an der Steirischen Akademie im Schloß Eggenberg teil.

2. Neuerwerbungen

Außer den an die Zentralregistratur und an die Amtsbibliothek abgeführten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Landesarchiv im Jahre 1964:

a) Durch Widmung:

Archivalienpfleger Direktor Johann Neubauer, Möderbrugg, widmete 12 Bücher des ehemaligen Eisenhammerwerkes Möderbrugg von 1738—1864. Die Firma Ankünder Graz übergab 33 Pakete Plakate aus der Belegstückreihe der Jahre 1961—1963 für die gegenwartsgeschichtliche Sammlung (ca. 1000 Stück). Frau Martha List, Weil der Stadt, übergab fotografische Wiedergaben zweier Gehaltsquittungen Johannes Keplers, die aus dem Steiermärkischen Landesarchiv stammen. Vom Bezirksgericht Fehring wurde die Grundbuchurkundensammlung 1850—1890 (190 Bände) übernommen. Von einem Unbekannten wurden drei Pakete Patente und Kurrenden von ca. 1529—1850 übergeben. Hofrat Popelka übergab das Konzept des Judenburger Häuserbuches, Prof. Lamprecht schenkte eine Besitzstandskarte des ungarischen Gutes Scsavnyik im Komitat von Saaros aus dem Jahre 1825 und italienisches und jugoslawisches Papiergeld aus der Zeit vor 1918. Von der Bh. Murau wurde eine von Altbürgermeister Anton Duller verfaßte Ortschronik der Gemeinde Katsch übergeben. Archivalienpfleger Hollwöger, Grundlsee, übergab eine Selbstbiografie des Zollwachenbeamten Heinrich Hopfer, Gewerke Dr. Franz, Graz-Gösting, schenkte 10 Kleinbildnegative einer Handschrift aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, betreffend die Genealogie der Eggen-

berger. Hofrat Polzer widmete 2 Doktordiplome für Carl del Cott von 1846 und 1847. Dr. Clemens Loehr, Wien, widmete den wissenschaftlichen Nachlaß von Frau Dr. Maja Loehr (13 Schubert, 1 Paket, 268 Fotografien). Archivalienpfleger Schuldirektor Klötzl in Frauenberg bei Admont schenkte eine Geschichte der Volksschule Arding und drei weitere **Manuskripte**, Oberrat Dipl.-Ing. Ulbrich, Wien, widmete 2 Stadtpläne von Graz, Dr. Schmidl, Graubünden, die Mikrofilmrollen und den xerographischen Nachdruck des Reiner Kopialbuches. Das Heimatmuseum Trautenfels (Archivalienpfleger Dr. Haiding) widmete eine Zunfturkunde und Akten des Hofarchivs Peterbauer in Breitenau bei Weißenbach an der Enns. Markgräfin Pallavicino-Attems, Pesenthein, Kärnten, übersandte neuerlich 2 Manuskripte zur Geschichte der Familie Attems. Für die gegenwartsge-schichtliche Sammlung lief durch Einsendungen der Archivalienpfleger Wahlmaterial ein, weiters kamen diverse Erlebnisberichte über die letzte Kriegszeit und die Nachkriegszeit. Aktenabführungen erfolgten von den Bezirksgerichten Radkersburg und Leoben sowie vom Stadtamt Knittelfeld (Nachträge zum Stadtarchiv) und vom juridis-chen Dekanat der Universität.

b) Durch Kauf:

Angekauft wurde ein Verkaufsurbar der Herrschaft Treffen in Krain von 1685, angelegt anlässlich des Verkaufes der Herrschaft an Matthias Kowatschitsch. Ferner wurde **diverses** Kartenmaterial angekauft, vor allem die bisher über die Steiermark erschienenen Boden-karten 1:5000 der Landwirtschaftl.-chemischen Versuchsanstalt in Wien. Weiters wurde der Nachlaß von Major Gustav Scheiger mit ca. 8000 Wappenkopien, ca. 4000 Siegelabdrücken sowie genealogi-scher und heraldischer Literatur angekauft.

3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

In der Archivabteilung Hamerlinggasse setzte Oberarchivrat Dr. Sittig seine Arbeit am Urbarverzeichnis fort, stellte das druckfer-tige Manuskript für die Herrschaften Gstatt, Kammern und Main-hartsdorf her und las die Korrekturen für Hofgericht und ange-schlossene Ämter sowie für die Herrschaft Admontbichl. Für diese Arbeit waren auch zwei Dienstreisen nach Admont mit 27 Tagen Auf-enthalt und Erhebungen im dortigen Stiftsarchiv erforderlich. Ober-archivrat Dr. Pichler führte die weitere Ergänzung, Zusammenfassung und Reinschrift des Gesamtverzeichnisses der Urbare, urbarialen Auf-zeichnungen und Grundbücher der Steiermark für die Drucklegung fort und besorgte die anfallenden Druckkorrekturen. Archivrat

Dr. Kosch setzte die Ordnung des Archivs der Bürgerschaft Gröbming vom 16.—20. Jahrhundert fort, ebenso die Einordnung mehrerer 100 Katalogzettel aus dem Attems-Archiv in den allgemeinen Urkundenkatalog 16.—20. Jahrhundert. Landesarchivar Dr. Roth führte mehrwöchige Vorarbeiten für ein druckfertiges Manuskript über Jesuitenarchivalienverzeichnisse im Steiermärkischen Landesarchiv durch und betreute vertretungsweise die neuere Urkundenreihe. Fr. Dr. Turk ordnete die Ortsbildersammlung des Formates I bis zum Buchstaben P, die Bilder des Formates II bis zum Buchstaben L. Amtsrat Malliczky setzte die Ordnung des Marktarchivs Admont fort. Dr. Kienzl führte die Reduzierung von Grazer Hausnummern aus den Bauakten der alten Registratur ab 1829 weiter und legte dazu einen Katalog an (128 Seiten); er ordnete ferner die Bücher des Stadtarchivs Fürstenfeld neu, ebenso die 18 Laden umfassende Porträtsammlung und führte eine Vorordnung des Gemeindearchivs von Knittelfeld (1850—1950) durch. Ferner ordnete er die Archive der Bezirksvertretungen Bad Aussee und Birkfeld sowie die Klischeesammlung (bisher 1393 Nummern). Fachinspektor Rosmann indizierte das Urbarverzeichnis bis zum Buchstaben E, weiters indizierte er den Zuwachs in der Urkundenreihe und führte Ordnungsarbeiten am „Bodengeld“ und am „Hausgulden“ durch. Kanzleioffizial Chlubna übernahm den von der Abteilung Bürgergasse überführten Bestand der Ortsgerichte und Herrschaftserlässe und stellte ihn zusammen mit V. B. Picker im Depotraum des ehemaligen Fechtsaales auf.

In der Archivabteilung Bürgergasse führte Oberarchivrat Dr. Puschnig die Aufnahme, Ordnung und Katalogisierung der Pläne- und Kartensammlung weiter und übernahm neues Material für die gegenwartsgeschichtliche Sammlung. Er bereiste ferner das Heimatmuseum Oberwölz und katalogisierte die dort vorhandenen Bücher und schriftlichen Bestände. Oberarchivrat Dr. Klug ordnete das alte Landrecht von Schuber 1369—1404, Landesarchivar Dr. Pferschy setzte die Aufnahme der chronologischen Reihe der Miscellen bis 1643 fort, stellte Untersuchungen über die Registratur der I.O. Kammer an und bestimmte einen Sonderbestand als Kammerselekt. Für das Urbarverzeichnis besuchte er das Schloß Hainfeld. Oberoffizial Harler und Archivoffizial Trummer bearbeiteten die Grundbuchsakten des Bezirksgerichtes Gleisdorf 1866—1900 und begannen mit der Neuordnung und Faszikulierung der Akten und Bücher der Technischen Hochschule Graz 1950—54 und des Bezirksgerichtes Stainz 1902—32. Weiters wurden die Bücher und Akten der Saline Aussee 1851—1900, der Bezirksgerichte Voitsberg 1854—59, Mureck 1851—1923 und Radkersburg 1851—1927 sowie die Landeshauptmannkorrespondenz 1953 bearbeitet.

4. Revisionen

Größere Revisionen wurden im Jahre 1964 nicht durchgeführt.

5. Restaurierungen

Die Unterstützung des Vereins zur Rettung des Grazer Schauspielhauses ermöglichte die Restaurierung und pflegliche Verwahrung der Pläne des alten landschaftlichen Theaters und des heutigen Schauspielhauses mit Frau Margarete Hoffmann als Hilfskraft. Fachinspektor Rosmann führte verschiedene Restaurierungen an Einzelstücken und archivalischen Einheiten nach Anfall durch, darunter zeitraubende Restaurierungen von Urkundensiegeln. Offizial Chlubna restaurierte beschädigte Bilder, Pläne und Akten, VB. Picker Urbare und Stiftregister.

6. Landeszentralregistratur

Die unter der Leitung von Oberkontrollor Lampl (Stellvertr. Kanzleidirektor Reiter) stehende Registratur übernahm im Jahre 1964 1754 Faszikel, 121 Bücher und Protokolle, 23 Pakete und 28 Karteien. Von den einzelnen Dienststellen wurden folgende Akten übernommen: Von der LAD Außendienststelle Jg. 1949—1963 51 Fasz., Abt. 1 1946—1963 49 Fasz., Abt. 3 1944—1961 164 Fasz., Abt. 4 1947—1961 45 Fasz., Abt. 5 1952—1960 16 Fasz., Abt. 6 1952—59 36 Fasz., Abt. 8 1938—62 5 Fasz., Abt. 9 1945—62 142 Fasz., Abt. 10 1941—1963 36 Fasz., Abt. 11 1950—63 26 Fasz., Abt. 13 1959—1960 28 Fasz., Abt. 14 1940—63 64 Fasz., Abt. 15 (Statistik) 1946—1962 31 Fasz., 2 Pakete, LBA/IIa 1948 1 Fasz., LBA/IVa 1960/62 30 Fasz., 7 Pakete, LBA/IVb 1946—61 54 Fasz., LBA/V 1957—61 10 Fasz., 6 Bücher, 1 Paket, 28 Karteien, Landesbuchhaltung Kanzlei 1957—59 16 Fasz., Abt. für Gesundheitswesen 1948—60 40 Fasz., Hilfsamt 1938—45 2 Pakete, Kontrollamt 1953—57 2 Fasz., Volksmusikschule 1948—61 6 Fasz., Bh. Bruck Mur 1940—58 396 Fasz., 8 Pakete, Bh. Feldbach (mit Bezirksschulrat) 1869—1958 257 Fasz., 98 Bücher, 3 Pakete, Bh. Fürstenfeld 1959—1963 19 Fasz., Bh. Graz-Umgebung 1952—1958 182 Fasz., 17 Bücher, Pol. Expositur Gröbming 1948—1960 2 Fasz., Bh. Knittelfeld 1945—1962 46 Fasz.

Die Ordnung und Neufaszikulierung der übernommenen Akten oblag zum größten Teil Kanzleidirektor Reiter. Von Frau Dr. Gampe-Lebeda wurden im Berichtsjahr skartiert: Statthaltereiakten Jg. 1918, Landesregierung, allgemeine Akten 2. Hälfte 1927, ferner 1928—30, Bh. Bruck, Fürsorgeakten 1951—1954. Das durch die Skartierung gewonnene Altpapier im Gewicht von 7163 kg wurde zwecks Einstamp-

fung an die Fa. Ederer übergeben; die hiefür erzielten Einnahmen betragen S 3580.—. Für verschiedene Dienststellen wurden insgesamt 8957 Akten ausgehoben und eingelegt. Im Schriftverkehr mit anderen Dienststellen waren 151 Konzepte und Begleitschreiben anzufertigen, weiters waren verschiedene Schreibarbeiten zu machen. Die Ordnung der Identitätsausweise wurde auch im Jahre 1964 fortgesetzt. Alle Schreibarbeiten wurden von Oberamtswart Kauder durchgeführt.

7. Kanzlei

Die Kanzlei (Leiter Oberoffizial Keuschl) hatte einen Aktenein- und -auslauf von 708 Nummern mit 1711 Ein- und Austragungen, das ist zusammen 3422, wozu die Eintragungen im Index kommen. Im Zuwachsprotokoll wurden 27 Zuwächse eingetragen und indiziert. Aktenversendungen waren 554, davon 378 an verschiedene Bezirkshauptmannschaften, 34 an die Finanzlandesdirektion, 37 an verschiedene Gerichte, 10 an Agrarbezirksbehörden und 95 an Archive und Bibliotheken. Außerdem wurden verschiedene Abschriften, besonders aus Grundbüchern, durchgeführt und die laufenden Kanzleiarbeiten besorgt.

8. Archivbenützung und Parteienverkehr

In der Abteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Klug, Aushebendienst Harler und Trummer) wurden 2449 Benützer gezählt, davon 232 amtliche, mit 3341 Besuchen, für welche insgesamt 55.023 Aushebungen erfolgten. Davon entfielen nach den Aushebungsprotokollen 24.503 auf allgemeine Akten, 3503 auf Statthaltereiakten, 3489 auf Landtafelakten, 3479 auf Grundbücher, 4987 auf Landtafelbücher, 6629 auf die I.O. Kammer, 4095 auf Appellationsgerichtsbücher, 2687 auf Bücher der Finanzlandesdirektion und 2611 auf Kataster. Die auswärtigen Benützer kamen aus den österreichischen Bundesländern, 76 aus dem Ausland, davon 59 aus der Bundesrepublik Deutschland, 6 aus Jugoslawien, 1 aus Italien und 10 aus den Vereinigten Staaten. An Dissertationen und Hausarbeiten arbeiteten 59 Benützer.

Die Abteilung Hamerlinggasse (Benützerdienst Dr. Kosch, Aushebendienst Rosmann, Chlubna und Picker) hatte 1964 2034 Benützer mit 2918 Besuchen. Davon kamen 13 aus der deutschen Bundesrepublik, 11 aus Jugoslawien, je einer aus Kanada, Frankreich, Italien und der Schweiz. 39 Benützer arbeiteten an Dissertationen und Hausarbeiten. Die Zahl der Aushebungen betrug 7826 Urkunden und 48.712 andere Archivalien.

Die Benützung erfolgte wieder teils von Ämtern, teils von Privatpersonen, teils in Rechtsangelegenheiten, teils zum Zwecke histo-

rischer und genealogischer Forschungen. Themen der Benutzerberatung waren besonders Besitz- und Grenzstreitigkeiten, Servitute und Stiftungswesen, Grundbuchs- und Urkundenwesen, Forschungen bei Geschäftsjubiläen, Firmengeschichten, Haus- und Hof-Forschungen, Wasserbuchsachen, Weg- und Brückensachen, Fischereirechte, Gewerbeangelegenheiten, Erhebungen für Wiedergutmachungen, Forschungshilfe für wissenschaftliche Arbeiten und Institute, statistische Forschungen, Kirchengeschichte, Forschungen über Persönlichkeiten, Beistellung von Haus- und Bauplänen, Erhebungen über das Alter von Häusern, wirtschaftsgeschichtliche Forschungen, Volkskunde. Schulgeschichte, Postgeschichte, Musikgeschichte, Flur- und Katasterforschung, Wappenerhebungen- und -verleihungen, Interpretation von mittelalterlichen Quellen, Burgenerhaltungsfragen, kirchliche Stiftungen und Patronatsangelegenheiten usw. Außerdem waren zahlreiche mündliche und fernmündliche Auskünfte zu erteilen und wurden wieder zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedensten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt und oft langwierige Sucharbeiten über amtlichen Auftrag oder für wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt.

9. Gutachten und Forschungen

Neben den laufenden Arbeiten waren auch im Jahre 1964 wieder zahlreiche Anfragen von Instituten und Forschern des In- und Auslandes sowie von seiten verschiedener Ämter schriftlich zu beantworten, wofür zahlreiche umfangreiche Untersuchungen durchzuführen waren. Diese wissenschaftlichen Ausarbeitungen betrafen verschiedene allgemeingeschichtliche, hilfswissenschaftliche, archivtechnische, wissenschafts- und religionsgeschichtliche, bau- und kunstgeschichtliche, besitzgeschichtliche, wirtschafts-, behörden-, kultur-, musik- und siedlungsgeschichtliche Anfragen, ferner biographische, genealogische, heraldische und Ortsnamenkundliche Anliegen. Vielfach wurden Grundbuchauszüge vorbereitet, Stiftungs- und Verlaßangelegenheiten bearbeitet und ortsgeschichtliche Probleme untersucht. Sehr viele davon gingen ins Ausland (Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Dänemark, England, Italien, Jugoslawien, Kanada, Schweiz, Tschechoslowakei, USA.). Vielfach handelte es sich um Nachforschungen für großangelegte Editionen und Publikationen. Die Bearbeiter waren hauptsächlich Dr. Sittig, Dr. Puschnig, Dr. Pferschy und Dr. Roth. Zu aktuellen Anlässen wurden zahlreiche ortsgeschichtliche Darstellungen zur Verfügung gestellt (Eichfeld-Unterrakitsch, Fernitz, Fladnitz an der Teichalpe, Grafendorf, Hartmannsdorf, Hitzendorf, Kalsdorf, Nestelbach bei Graz, St. Oswald bei Plankenwarth, Stiwill, Zeltweg).

In Wappenangelegenheiten (Bearbeiter Oberarchivrat Dr. Puschnig) und heraldischen Fragen wurde mit zahlreichen Gemeinden mündlich und schriftlich verhandelt und wurden Beratungen mit den Bürgermeistern und Gemeindegemeinschaften oder anderen Beauftragten durchgeführt. Nach Erhebungen über die historischen Gegebenheiten und Möglichkeiten für das Wappenbild wurden Entwürfe angefertigt und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Von den Gemeinden angefertigte und eingesendete Skizzen wurden begutachtet und Vorschläge für Verbesserungen gemacht. In vielen Fällen mußten mehrere Skizzen vorgeschlagen werden, ehe eine allgemein befriedigende Lösung gefunden wurde. Für die Rechtsabteilung 7 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wurden die von den Gemeinden in Vorschlag gebrachten Wappen begutachtet und beurteilt sowie die endgültige Formulierung der Wappenbeschreibung ausgearbeitet. Die Wappenverleihungsurkunden wurden in die Diplomreihe übernommen und indiziert sowie an Hand des Landesgesetzblattes kontrolliert.

Für folgende steirische Gemeinden wurden heraldische Forschungen, Arbeiten, Auskünfte oder Wappenvorschläge bzw. Gutachten gemacht: Anger, Birkfeld, Eggenberg (Graz), Eichfeld (vormals Unterrakitsch), Fernitz, Frauenburg, Gnas, Grafendorf, Gußwerk bei Mariazell, Hartmannsdorf, Hitzendorf, Kalsdorf bei Graz, St. Katharein an der Laming, Landl, Laßnitzhöhe, Lobming bei Voitsberg, St. Lorenzen bei Knittelfeld, Mitterndorf im Salzkammergut, Nestelbach bei Graz, Paldau, Passail, Pischelsdorf, Pöllau bei Gleisdorf, Rettenegg, St. Ruprecht an der Raab, Stiwoll, Tullwitz, Waltersdorf, Weitersfeld, Weiz, Wundschuh, zusammen 31 Gemeinden mit über 100 Vorgängen. Ferner wurden Auskünfte und Forschungen in Angelegenheiten von Familienwappen und mehrmals bezüglich des Landeswappens durchgeführt.

10. Ausstellungen

Das Landesarchiv stellte für die große kulturhistorische Landesausstellung „Graz als Residenz — Innerösterreich 1564—1619“ zahlreiche Urkunden, Diplome, Libelle, Ortsbilder und Porträts sowie wertvolle Bilderhandschriften und zahlreiches Aktenmaterial zur Verfügung, wobei die entsprechenden Katalogabschnitte mit den Archivbeamten durchberaten wurden. Für die große Ausstellung in Krems an der Donau „Romanik in Österreich“ wurde die wertvolle „Seckauer Gründungsurkunde“ von 1140 entlehnt. Für die ständige Ausstellung in Feldbach wurden über den Sommer wieder Archivalien zur Verfügung gestellt, ebenso für die Eröffnungsfest der Heimatmuseums Gnas. Für das Heimatmuseum Trautenfels im Ennstal wurden für Dauerausstellungszwecke ca. 200 Spezialfotos angefertigt.

In Ausstellungsfragen wurde auch mit den Heimatmuseen Bruck und Obdach verhandelt, ferner wurde das Heimatmuseum Oberwölz besucht und beraten. Die ständige Archivalienausstellung in der Abteilung Hamerlinggasse wurde vorwiegend von Landeskundehörern an der Universität und von Heimatkunde-Klassen der mittleren Lehranstalt besucht, wobei verschiedene Beamte führten.

11. Fotolabor und Mikrofilmarchiv

Unter der Leitung von Landesarchivar Dr. Roth (Laborarbeiten Offizial Chlubna und V.B. Picker) wurden 3622 Aufnahmen und 1135 Vergrößerungen in den Formaten DIN A 4, DIN A 5 und Weltpostkarte sowie in originalgetreuen Sonderformaten angefertigt, davon 1259 Aufnahmen und 90 Fotokopien für Zwecke des Landesarchivs. Von den angefertigten Negativen wurden 1061 Aufnahmen und danach in 100 Fällen auch Fotokopien für ausländische Interessenten hergestellt, und zwar für Belgien 6 Negative, für die ČSSR 14 Negative und 3 Vergrößerungen, für die Deutsche Bundesrepublik 371 Aufnahmen und 81 Vergrößerungen, für Italien 8 Negative und davon je 2, also 16 verschiedenartige Vergrößerungen, und für Jugoslawien 624 Kleinbildaufnahmen, während 1 Negativ nach Ungarn und 37 in die USA gingen. Die Anzahl der Fotokopien stieg gegenüber 1963 um 15%, doch konnte die Arbeit durch die Anschaffung einer „Kindermann“-Trockenmaschine Type 2870 bewältigt werden. Trotzdem wird fast die ganze Dienstzeit des Offizials Chlubna und zum Teil des V.B. Picker durch die Arbeiten im Fotolabor beansprucht.

12. Archivschutz

Dem Archivschutz dienten 2 Vorträge über das Gemeindearchiv an der Gemeindeverwaltungsschule Semriach und zahlreiche Archivbereisungen.

13. Bibliotheken

a) Wissenschaftliche Bibliothek

Die Handbibliothek in der Abteilung Bürgergasse (Dr. Pferschy) erhielt einen Zuwachs von 185 Bänden (131 Werken), darunter 20 durch Tausch und 51 durch Widmung. Die Handbibliothek in der Hamerlinggasse (Amtsrat Malliczky) wurde um 46 Bände und Werke vermehrt, davon 5 durch Kauf. Um den immer zahlreicher werdenden bibliographischen Anfragen gerecht werden zu können, begann Doktor Pferschy mit der Anlage eines Nachschlagebehelfs über die landeskundliche Literatur, zunächst ab 1950. In der Südostbibliothek (Lutz-Bibliothek) erfolgten 54 Aushebungen.

b) Amtsbibliothek (Archivsekretär Aigner)

Hauptsächlich durch Ablieferungen der Zentralbücherei der LAD, verschiedener Rechts- und Fachabteilungen, Bezirkshauptmannschaften und anderer Stellen erhielt die Amtsbibliothek einen Zuwachs von rund 700 Bänden und Broschüren im Ausmaß von 20 Metern und 11 Meter lose Gesetzblätter.

Die Ordnungs- und Wiederaufstellungsarbeiten wurden fortgeführt. Sie umfaßten neben der Bearbeitung der Zuwächse auch die Auflösung von nicht mehr benötigten Sonderreihen loser Gesetzblätter und die sehr umfangreichen Bemühungen zur Trocknung des durch einen Wasserrohrbruch durchnästen Teiles loser Gesetzblätter. Ferner wurde die Ordnung der großen Dublettenbestände begonnen. Hierbei wurde der seit der Bibliotheksrückführung lagernde Bücherstapel aufgelöst und in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Für Entlehnungen und Anfragen von amtlicher und privater Seite erfolgten 1640 Aushebungen.

Außer der Bibliotheksarbeit hatte Archivsekretär Aigner die Verwaltung der Archivkasse (Einnahmen S 15.207,89) sowie die Verlags- und Verwaltungsarbeit für die Publikationen des Landesarchivs und die Kanzleivertretung. Ferner verfaßte er ein Verzeichnis aller Mitglieder der Steiermärkischen Landesregierung von 1945—1964 und aller Präsidenten des Landtages seit 1918 mit einer Übersicht über ihre Amtsperiode sowie eine Übersicht über die Landtagsperioden von 1861—1914 und hatte zahlreiche Maschinschreibarbeiten nach Diktat zu machen.

14. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit

Als Veröffentlichung erschien 1964 die Folge 14 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“, die außer dem Tätigkeitsbericht des Direktors für das Jahr 1963 zwei Abhandlungen von Archivbeamten und einen Aufsatz von Georg Wagner, Innsbruck—Salzburg, über „Die Steiermark und die Schlacht von St. Gotthard-Mogersdorf“ mit Dokumentationen bringt. Der Band 3 der Veröffentlichungen über die steirischen Urbare und urbairalen Aufzeichnungen ist beinahe fertiggestellt und ein Teil bereits gedruckt.

Im einzelnen haben die Beamten des Landesarchivs folgende wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet:

Posch: Veröffentlichungen

1. Die deutsch-ungarische Grenzentwicklung im 10. und 11. Jahrhundert auf dem Boden der heutigen Steiermark, Südostforschungen, Band 22, München 1963 (Saria-Festschrift).

2. Die oberösterreichischen Sensenschmiede und ihre Eisen- und Stahlversorgung aus der Steiermark, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs, Bd. 8, Linz 1964 (Hoffmann-Festschrift).
3. Die deutsch-slawische Begegnung im Ostalpenraum und die Grundlagen des steirischen Volkstums, Jahrbuch des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich, Bd. 36, Wien 1964 (Festschrift zur 100-Jahr-Feier des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich).
4. Über die Pfarischulen und die Anfänge der Volksbildung, Schule und Heimat, Festschrift für Anton Adalbert Klein, Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, Sonderband 8, Graz 1964.
5. Die geschichtliche Entwicklung von Grafendorf, Festschrift Markterhebung Grafendorf bei Hartberg, Hartberg 1964.
6. Geschichte der Pfarre Grafendorf, Festschrift Markterhebung Grafendorf.
7. Burgen und Herrschaften im Umkreis von Grafendorf (Kirchberg, Reitenau, Eichberg), Festschrift Markterhebung Grafendorf.
8. Josef Deibel, ein berühmter Grafendorfer, Festschrift Markterhebung Grafendorf.
9. Die Pfarrschule Grafendorf, Festschrift Markterhebung Grafendorf.
10. Steirische Ehrengalerie, Barbara Scharter 1829—1905, Steirische Berichte zur Volksbildung und Kulturarbeit, 8. Jg., 1964, Nr. 5.
11. Der steirische Bauernstand vom 16. Jh. bis zur Bauernschutzgesetzgebung der Kaiserin Maria Theresia, Landwirtschaftliche Mitteilungen, 104. Jg., Nr. 21 und 22 vom 1. und 8. November 1964.
12. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1963, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 14.

V o r t r ä g e :

Rundfunkvorträge in der Sendereihe des Historischen Vereins über steirische Unternehmer: 7. 1. über Franz Pichler, den Pionier der steirischen Elektroindustrie, und am 18. 2. über Johann Weitzer, den Gründer der Weitzer Waggonfabrik. Im Rahmen der Vortragsreihe in den ländlichen Aufbaugebieten wurden am 7. Jänner ein Vortrag über die Geschichte des Heimatraumes Stubenberg in Stubenberg, am 21. Jänner ein Vortrag über die Geschichte des Heimatraumes Pöllau in Pöllau und am 30. Jänner ein Vortrag über die Geschichte des Heimatraumes Hartberg in Hartberg gehalten. Am 20. Februar

Vortrag über die Besiedlung des Ostalpenraumes in der Erzherzog-Johann-Runde der Urania, am 10. August Festvortrag zur Markterhebung von Grafendorf, am 28. Oktober Rundfunkvortrag in der Reihe des Historischen Vereins über die Stellung und Bedeutung des Adels in der steirischen Geschichte, am 5. November in Eisenstadt über steirische Aspekte zur deutschen Besiedlung des Südburgenlandes, am 17. November Rundfunkvortrag in der Reihe „Volk und Heimat“ über die Geschichte des Marktes Anger, am 5. November Rundfunkvortrag über die führenden hochfreien Geschlechter in der Steiermark, am 23. Dezember Rundfunkvortrag über die Herren und Grafen von Stubenberg und ihre Nebenlinien (Rundfunkvortragsreihe des Historischen Vereins für Steiermark über die führenden Geschlechter des Landes).

Im Wintersemester wurde an der Universität eine Vorlesung „Einführung in die Quellen der Landesgeschichte“ begonnen.

Sittig: Fortsetzung der Arbeit an der Edition der Oberburger Urbare, Beteiligung am Rundgespräch „Adel und Konfession“ für die Steiermark bei der Tagung der Ranke-Gesellschaft in Tübingen.

Puschnig: Veröffentlichungen:

1. Die Wappen an der alten Universität in Graz. Zur Staatsheraldik des Grazer Hofes um 1600, Mitt. des Stmk. Landesarchivs, Folge 14.
2. Die Gemeinde und ihre Wappen, Die Gemeinde, Monatsschrift für die kommunale Arbeit, 19/1964, Nr. 3.
3. Gemeindewappen in der Steiermark, Steirische Berichte VIII/1964, Nr. 4.
4. Wappen als Spiegel der Vergangenheit (Die Wappen an der alten Universität), Südost-Tagespost vom 30. August 1964.
5. Die Steiermark — Land der Begegnungen, Steirische Berichte VIII/1964, Nr. 2/3.
6. Der Steiermark berühmteste Burg: Die Frauenburg, Das Programm, 4/1964, Juni/Juli.
7. Innerösterreich, Das Programm ib.
8. Max Haager (Komponist), Monatsprogramm des Musikvereins für Steiermark, Mai 1964.
9. Richard Strauss, Gesamtprogramm der Grazer Sommerspiele 1964.
10. Richard Strauss, Südost-Tagespost vom 10. Juni 1964.
11. Bosnien, Land der Burgen, Südost-Tagespost vom 10. Oktober 1964.

Vorträge:

Burgenländische Geschichtsquellen im Steiermärkischen Landesarchiv, Eisenstadt 2. April 1964. Burgen in Friaul, Jahreshauptversammlung des Steirischen Burgenvereins, Graz, 25. April; kulturhistorische Führung einer Exkursion der österreichischen Offiziersgesellschaft am 13. Juni; Führung einer Exkursion des Historischen Seminars der Gutenberg-Universität Mainz durch die Ost- und Südsteiermark am 8. September.

Klug: Veröffentlichung:

Wirtschaft und Aufbau im Wandel der Jahrhunderte, Heimatbuch Ligist 1964.

Pichler: Vorträge:

Rundfunkvorträge in der Sendereihe des Historischen Vereins „Steirische Unternehmer des 19. und 20. Jahrhunderts“: Die Pengg und die Eisenindustrie im Thörlgraben; die Brüder Reininghaus und Max Kober, drei Pioniere der steirischen Brauindustrie. Rundfunkvorträge in der Sendereihe „Steirische Heimat“: Die Hausnamen in der Steiermark; die Katastrophe der versuchten Rückeroberung Kanischas im Jahre 1601.

Eröffnungsvortrag anlässlich der Burgenfahrt des Österreichischen Burgenvereins durch die östliche Steiermark und das Burgenland: Steiermark, Land im Schicksal der Grenze.

Kosch: Veröffentlichung:

Zur Geschichte des Marktes Anger, in „600 Jahre Markt Anger 1364—1964“, Gleisdorf 1964.

Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark, 4. Bd., 2. Lieferung, Verlag Holzhausen, Wien.
2. Zur Quellenkunde der Wirtschaftsgeschichte Innerösterreichs 1565—1625, Das Archiv der i.ö. Kammer, Mitt. des Stmk. Landesarchivs, Folge 14.
3. Das steirische Kraftfahrwesen anno 1903, Blätter für Heimatkunde, 38. Jg., S. 77 ff.
4. Steirische Ehrengalerie, Johann Puch, Steirische Berichte zur Volksbildung und Kulturarbeit, 8. Jg., S. 10.
5. Vor dreihundert Jahren, ebenda, 8. Jg., S. 86.

Vortrag:

„Johann Puch“ in der Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark über steirische Unternehmer.

Roth: Veröffentlichung:

Villachs Khevenhüller-Häuser, Eine Studie, Jahrbuch des Museums der Stadt Villach 1964.

Vortrag:

Viktor Czerweny-Arland, Vater und Sohn, eine weststeirische Industriellenfamilie und ihr alpenländisches Werk, Rundfunkvortrag in der Sendereihe des Historischen Vereins über steirische Unternehmer. 2 Vorträge an der Gemeindeverwaltungsschule Semriach des Steierm. Gemeindebundes über das Gemeinde-Archiv.

Turk:

Fertigstellung eines Buches über die Geschichte der Gemeinde Trieben, das demnächst in Druck geht.

Kienzl: Veröffentlichung:

Aus dem politischen Leben in Graz zur Zeit der Bürgermeister Hüttenbrenner und Ulm (1844—1861), Blätter für Heimatkunde, 38. Jg., Heft 4.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

In der Abteilung Bürgergasse erfolgte unter der Leitung von Oberbaurat Architekt Bleich die Gesamtrenovierung der Außenfront der alten Universität, wobei im Erdgeschoß an Stelle der Rollos die Fenster in der früheren Form wiederhergestellt und mit neuen Eisengittern und Balken versehen wurden. Auch alle übrigen Fenster sowie die beiden Tore wurden neu gestrichen und 4 Fenster erneuert. Auch die beiden Wappen an der Nortostecke wurden renoviert und frisch bemalt. Ferner wurde der überdeckte Teil des äußeren Stiegenaufganges gefärbelt und ein Muttergottesrelief (Madonna mit Kind), das sich in der Durchfahrt zum Freiheitsplatz über dem Eingang zu den Hörsälen befand, an den Stiegenaufgang versetzt. Anlässlich der Renovierung der Außenfassade, die ca. S 325.000 kostete und von der Baumeisterfirma Dipl.-Ing. Jandl durchgeführt wurde, wurde auch die Gedenktafel für den Astronomen Liesegang SJ. von der Außen-

front an die Innenseite versetzt. Anschließend an die Renovierung erfolgte auch die Reinigung der beiden Portale und der Madonna durch eine Spezialfirma. Vom Kulturamt der Stadt Graz wurde am Gebäude eine Tafel mit den wichtigsten Daten über die alte Universität angebracht.

In der Abteilung Bürgergasse wurden ferner Dachschäden behoben. Für die neue Dexion-Anlage wurden 15 Dexion-Stiegen und 4 Sessel angeschafft. Ausgemalt wurden die Direktion sowie die Bibliothek und Kanzlei, der Boden der letzteren wurde neu geschliffen. In der Direktion wurden 4 Polstersessel neu überzogen. Weiters erfolgten verschiedene Nachschaffungen und Reparaturen am Mobiliar.

In der Abteilung Hamerlinggasse erfolgte die Behebung von Dachschäden im Hoftrakt und die Reparatur des Ventilators im Erdgeschoßdepot des Hoftraktes. Für das Depot wurde eine Wandstallage und ein zweiteiliger großer Kasten für die Klischeesammlung übernommen. Die Sessel im Benützerraum wurden ergänzt und eine verstellbare Wand für den Schreibtisch des Benutzerdienstes angeschafft. Ebenso wurde ein neuer Feuerlöscher angekauft.

16. Neue steirische Landestopographie

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, Bezirk Liezen-Gröbming:

Die im vorjährigen Bericht angeführten Arbeiten wurden fortgesetzt. Neu wurden zur Überprüfung des im Jahre 1963 verarbeiteten Materials die Urbare der Herrschaft Saurau, Amt Wolkenstein, durchgesehen und verkartet. Außerdem wurde mit der systematischen Aufnahme geographischer und sprachgeschichtlicher Grundlagen zur Geschichte der Besiedlung des mittleren Ennstales begonnen und diese Arbeit durch Bereisungen topographisch untermauert. Drei einschlägige Arbeiten wurden für die Drucklegung vorbereitet.

Landesoberarchivrat Dr. Reiner Puschnig, Bezirk Judenburg:

Die im vorjährigen Bericht angeführten Arbeiten wurden fortgesetzt, wobei Studien zur jüngeren und jüngsten Geschichte der Stadt Judenburg sowie zum Häuserbuch gemacht wurden. Die Bearbeitung der Repertorien der i.ö. Regierung und Hofkammer ergaben weiterhin sehr viel Material, das gesammelt wurde. Für die Burgen und Herrschaftssitze des Judenburger Raums und des Mur- und Pölstales wurden weitere Forschungen durchgeführt und versucht, die ursprünglichen Herrschaftskomplexe herauszuarbeiten. Dafür werden längere Forschungen in Admont notwendig sein.

Anlässlich der Restaurierungsarbeiten am Palas der Frauenburg nach dem Einsturz 1962 wurden mehrere historische Gutachten abgegeben, Vorträge gehalten, an Kommissionen teilgenommen.

Begehungen wurden im Granitzental, Obdachegg, Kothgraben und Feiritz durchgeführt, worauf sich die nächsten Grundbuchsarbeiten beziehen werden.

Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Im abgelaufenen Jahr wurden Materialsammlung, Forschungsarbeiten und Geländebegehungen systematisch fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Forschung standen weiterhin die Wehrbauten und Schlösser des Bezirkes. Diese Arbeiten wurden mit der unten zitierten Veröffentlichung vorläufig abgeschlossen.

Die Feststellung der im Admonter Stiftsurbar 1434 genannten und im Bezirk Leoben gelegenen Güter wurde gleichfalls fortgesetzt. Auch ein Teil der Ortsnamen des Gösser Urbars von 1459 wurde lokalisiert. Dies vor allem deshalb, da ich mich zur Edition der „Gösser Urbare“ in der von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Publikationsreihe „Österreichische Stiftsurbare“ bereit erklärte. Ein großer Teil des Stiftsgutes, vor allem der Grundstock des Besitzes, lag innerhalb des Bezirkes Leoben.

Veröffentlichung: Burgen und Schlösser im Mürztal und Leoben. Birken-Verlag, Wien 1965.

Landesoberarchivrät Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Fortführung der Materialsammlung und Forschungsarbeiten zur Geschichte der Stadt Bruck an der Mur (Schwerpunkte: Handel, besonders Salzhandel, Gewerbe, Verwaltung, Polizeiwesen).

Für den Bezirk wurde mit der systematischen Durcharbeitung und Auswertung des Familienarchivs der Stubenberg, die mit ihren Herrschaften Ober- und Unterkapfenberg die wichtigsten Grundherren des engeren Brucker Bereiches sind, begonnen.

Auch in diesem Jahre war es notwendig, zur Beschleunigung des Abschlusses des Gesamtverzeichnis der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark, einer wichtigen Grundlage der Gesamttopographie des Landes, diese sehr umfangreiche und zeitraubende Arbeit in die topographische Arbeit miteinzubeziehen.

Prof. Dr. Othmar Pickl, Bezirk Mürzzuschlag:

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag auch im abgelaufenen Berichtsjahr weiterhin im Gerichtsbezirk Mürzzuschlag und hier besonders im Gebiet von Spital am Semmering, Mürzzuschlag und Neuberg.

Die Auswertung der Gülterschätzung von 1542 brachte neuerdings interessante Aufschlüsse über die Wirtschafts- und Sozialstruktur der genannten Gemeinden; im Falle des Marktes Mürzzuschlag ließen sich bemerkenswerte Vergleiche zu anderen steirischen Städten und Märkten anstellen.

Neue Resultate ergaben weiters Untersuchungen über den Silberbergbau im Bereich von Spital am Semmering und über den Warenverkehr auf der Semmeringstraße im 16. Jahrhundert.

An Arbeiten, die mit der Topographie zusammenhängen, wurden veröffentlicht:

1. „Aus der Geschichte des Mürztales“ im Mitteilungsblatt der Altstudentenschaft Bruck an der Mur;
8. Teil (Von den Anfängen des Marktes Mürzzuschlag und seiner Eisenerzeugung bis zum Ausgang des Mittelalters)
Folge Juni 1964.
9. Teil (Die Wirtschafts- und Sozialstruktur Mürzzuschlags im 16. Jahrhundert) Folge Dezember 1964.

10. Teil (Der Glaubensstreit im Raume Mürzzuschlag)
Folge März 1965.

2. „Vom alten Gerichtswesen in Langenwang“ 2. Teil. „Die niedere Gerichtsbarkeit“, im Mitteilungsblatt der Gemeinde Langenwang
Folge Juli—September 1964.

Landesarchivar Dr. Franz Otto Roth, Bezirk Deutschlandsberg:

Die im vorjährigen Bericht aufgezählten Arbeiten wurden im Berichtsjahr weitergeführt: bei der Untersuchung von „Stainz als Staatsherrschaft (1785—1829)“ erwies es sich als notwendig, nicht nur die Aufhebung des Augustinerchorherrenstiftes (1785), sondern auch die Zeit seit der Rektifikation (Mitte 18. Jh.) zu beachten, bzw. die anschließende Besitzära Wittmanns sowie die Anfänge Erzherzog Johanns als Grundherrn von Stainz bis 1848 zu berücksichtigen. Da Stainz auch Bezirksherrschaft war, wurde im einzelnen über den grundherrschaftlichen topographischen Bereich, insbesondere bei im weitesten Wortsinne volks- und landeskundlichen Betreffen, hinausgegriffen. Die Materialiensammlung und ihre Auswertung zum zitierten Thema sind abgeschlossen, ein umfänglicheres Manuskript, das druckfertig gemacht werden soll, steht vor der Reinschrift. — Die Materialiensammlung und ihre Auswertung zum zitierten Thema sind abgeschlossen, ein umfänglicheres Manuskript, das druckfertig gemacht werden soll, steht vor der Reinschrift. Die Materialiensammlung und -verarbeitung für die „Stainzer Regesten aus Findbüchern, Verlaßinventaren“ etc. wurde unter Heranziehung von Beständen aus dem Diözesanarchiv Graz-Seckau weitergeführt und steht gleichfalls vor dem Abschluß.

Systematisch wurde für den ganzen politischen Bezirk Deutschlandsberg mit der sorgfältigen Durchsicht der alten Original-Indices (zu den teilweise, besonders für die ältere Zeit, verlorengegangenen Akten) der vier parallellaufenden Reihen der innerösterreichischen Regierung (ab 1607 bzw. 1616 erhalten) begonnen und deren Auswertung bis zur einschneidenden Verwaltungsreform Maria Theresias vorwärtsgetrieben. Fallweise wurde auch die chronologische Reihe der innerösterreichischen Hofkammer exzerpiert, während für die Hofkammersachabteilung moderne Behelfe ad hoc zur Verfügung stehen.

Oberstudienrat Prof. Dr. Otto Lamprecht, Bezirk Leibnitz:

Im Berichtsjahre 1964 wurde die Bearbeitung des Verwaltungsbezirkes Leibnitz fortgesetzt. Die Bereiche der einstigen Katastralgemeinden Kaindorf, Tillmitsch, Lang, Götting, Schirka, Dexenberg und Mitteregg wurden durchgearbeitet und das einschlägige Archivmaterial (FK, JK, G und DB) dieser Gemeinden sowie der hier einst gebietenden Grundherrschaften Harracheck, Hornegg, Waldschach, Seggau, Grottenhofen (MK, Grundbüer, Urbare) etc. erfaßt und ausgewertet. Überdies sind ausgedehnte Begehungen und Nachforschungen im Gelände selbst durchgeführt worden, die wertvolle Ergebnisse erbracht haben. Weiters mußten zur exakten Aufhellung der Entstehung der Kirche und Pfarre Kitzeck das fürstbischöfliche Ordinariatsarchiv (Pfarrakten, Meßlizenzen, Urkunden, betreffend Kitzeck) aufgesucht und durchforscht werden.

Die Abrundung der bisherigen Arbeitsergebnisse erfordert auch die Erfassung und Darstellung der wirtschaftlichen und topographischen Entwicklung im Verwaltungsbezirke Leibnitz bis zur Gegenwart. Das erwies

sich jedoch für den Zeitraum nach 1848 als undurchführbar. In erster Linie infolge des Verlustes des staatlichen Grundbuches des Bezirkes Leibnitz, das durch Kriegsergebnisse vernichtet worden ist. Damit sind die grundbücherlichen Unterlagen für die Besitz- und Wirtschaftsverhältnisse in den Jahren 1872—1945 nicht mehr vorhanden. Aus dem gleichen Grunde ist auch eine Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Leibnitz seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts unmöglich geworden, zumal auch anderweitige Unterlagen hierfür von den kompetenten Stellen nicht zu erhalten waren.

Ein Abschluß der Bearbeitung des gesamten Verwaltungsbezirkes ist in diesem Jahre nicht erreicht worden. Die der zugehörigen Gerichtsbezirke Wildon und Arnfels ist noch ausständig.

Landesarchivar Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstenfeld:

Die systematische Quellensammlung wurde im Berichtsjahr wie vorgesehen weitergeführt. Die im Vorjahr begonnene Aufarbeitung des Gebietes zwischen Rittschein- und Feistritztal wurde fortgesetzt. Besonderes Augenmerk wurde außerdem der Grundherrschaft des Fürstenfelder Augustinerklosters gewidmet, um auch von da her im Zusammenhang mit den Fürstenfelder Freihäusern bzw. Stadttürmen zu den nötigen Klärungen zu gelangen. Eine Publikation über die Freihäuser ist in Vorbereitung.